

ZUR PERSON

Bücherei-Mitarbeiterinnen geehrt

Mainz-Laubenheim (kw). Seit 36 Jahren ist **Martina Schneider** (rechts) in der Katholischen Öffentlichen Bücherei (KÖB) Mainz-Laubenheim aktiv. Josef Staudinger, Leiter der Fachstelle für katholische Büchereiarbeit im Bistum, zeichnete die Büchereileiterin mit einer besonderen Dankurkunde aus. Zudem überreichte er **Edigna Kaden** und **Gabriele Scholz**, die sich ebenfalls seit 36 Jahren für die örtliche Bücherei engagieren, eine Dankurkunde. Goldene Ehrennadeln erhielten **Christel Hartmann** für 28-jährige ehrenamtliche Mitarbeit, **Edeltraut Linden** (25 Jahre), **Monika Dülken** (22 Jahre), **Dorothea Alber** (20 Jahre) und **Brigitte Harzheim** (20 Jahre). Ehrennadeln in Bronze bekamen **Jutta Drieschner** für 13-jähriges Ehrenamt sowie **Dagmar Fuchs** und **Angelika Nichell**, die das Büchereiteam seit zehn Jahren unterstützen.



Foto: Karin Weber

Jahrzehntelang in den Gremien aktiv



Neckarsteinach (pm). Für sein ehrenamtliches Engagement in Neckarsteinach und Hirschhorn hat **Karl Walter** die Medaille „Dank und Anerkennung des Bistums Mainz“ erhalten. Pater Joshy Pottackal überreichte ihm die Auszeichnung. Walter war von Anfang an Mitglied im Pfarrgemeinderat und gehörte diesem bis zum Jahr 2000 an; danach arbeitete er 15 Jahre lang im Verwaltungsrat mit. Seit vielen Jahren ist er Sicherheitsbeauftragter in Neckarsteinach, seit 2015 auch in Hirschhorn. Er begleitete unter anderem größere Baumaßnahmen wie die Innen- und Außenrenovierung des Pfarrhauses, den Bau einer Trockenmauer und die Verlegung des neuen Fußbodens in der Kirche. Bis zur Auflösung des Kirchenchors war er viele Jahre auch dessen Mitglied.

Abschied vom langjährigen Pfarrer



Lampertheim/Hüttenfeld (pm). In einer Andacht hat Generalvikar Dietmar Giebelmann den Pfarrer von Lampertheim, St. Andreas, und Hüttenfeld, Herz Jesu, **Peter Hammerich** (77), verabschiedet. Giebelmann würdigte das Wirken von Hammerich in 45 Jahren als Seelsorger der Gemeinden. Besonders hob er das Interesse Hammerichs hervor, das Andenken an Pater Alfred Delp wach zu halten.

Hammerich hatte aufgrund seiner gesundheitlichen Situation um Entpflichtung von seinem Dienst gebeten. Bis zur Neubesetzung der Stelle ist der Bürstädter Pfarrer **Peter Kern** als Administrator für Lampertheim eingesetzt.

Fußball schlimmer als Fastnacht

Wie ist die Stimmung bei der Mainzer Polizei vor Rosenmontag? – Polizeiseelsorge in Rufbereitschaft

Von Anja Weiffen

Körperkameras für Polizisten, Rückzugsräume für Frauen und mehr Einsatzkräfte: verschärfte Sicherheit steht in diesem Jahr beim Rosenmontagszug in Mainz auf dem Polizei-Programm. Polizeiseelsorger Markus Reuter berichtet, was die Beamtinnen und Beamten bewegt.

Ein Kind kommt unter die Räder eines Motivwagens beim Mainzer Rosenmontagszug. Die Einsatzkräfte der Polizei sind gleich vor Ort. Ein schrecklicher Vorfall – auch für Polizistinnen und Polizisten. Solch eine Situation ist ein Krisenszenario, bei dem auch Markus Reuter zum Einsatz kommen würde.

Der Pastoralreferent aus Ginsheim-Gustavsburg ist Polizeiseelsorger für Rheinhessen-Nahe und damit für das Polizeipräsidium Mainz zuständig. „Wenn so ein Vorfall passiert, ist das Kriseninterventions-Team (Kit-Pol) gefragt, zu dem auch ein Seelsorger gehört“, sagt Markus Reuter.

In Krisen ähnliche Aufgaben wie ein Notfallseelsorger

Als Polizeiseelsorger habe er dann eine ähnliche Aufgabe wie ein Notfallseelsorger, der sich jedoch um die Polizisten statt um die Angehörigen kümmert. Und das mit zeitlicher Verzögerung, nicht direkt am Einsatzort. „Ich komme nach so einem Kriseneinsatz noch in der selben Schicht auf der Dienststelle dazu. Dort wird dann geklärt, ob weiterer Gesprächsbedarf, etwa Gespräche unter vier Augen, besteht.“

In diesem Jahr ist Markus Reuter während der Fastnachtstage in Rufbereitschaft. „Im vergangenen Jahr habe ich am Rosenmontag Polizistinnen und Polizisten draußen im Einsatz begleitet“, erzählt er. Auf der Polizeinspektion Weißlilienstraße in der Mainzer Innenstadt habe er mitbekom-



In diesem Jahr will die Polizei an den Fastnachtstagen in Mainz mehr Präsenz zeigen. Was Überstunden der Beamtinnen und Beamten betrifft, fallen die tollen Tage jedoch weniger ins Gewicht. Foto: dpa/picture alliance

men, wie sich die Beamten, die auf Fußstreife waren, auf der Dienststelle immer mal wieder aufgewärmt, dort gegessen und Pausen gemacht haben. Keine besonderen Vorkommnisse. Zum Glück sei Fastnacht 2015 sehr ruhig gewesen.

Und aktuell? „Unter den normalen Einsatzkräften habe ich bisher, was den Rosenmontagszug betrifft, noch keine besonderen Bedenken wahrgenommen“, erklärt Reuter. In diesem Jahr gehe es verstärkt darum, Präsenz zu zeigen und durch diese Präsenz auch präventiv für Kriminelle abschreckend zu wirken.

Dennoch gehe die aktuelle Diskussion um mehr Sicherheit – gerade nach den Vorkommnissen von Köln – an den Beamten nicht ganz spurlos vorbei. „Sie fragen sich etwa, ob sie Situationen wie

an Silvester überhaupt als solche schnell genug erkennen können.“

Belastend sei es an den Fastnachtstagen für die Beamten aber vor allem, angepöbelt zu werden, sich mit Betrunkenen auseinanderzusetzen und Stunden in der Kälte zu stehen. Das seien für die Polizistinnen und Polizisten in der Stadt Mainz fünf Tage im Dauereinsatz. Fastnacht selbst zu feiern, falle für die Beamten wohl meistens unter den Tisch.

Reuter: „Da wird Neuland betreten.“

Und Überstunden? „Da zählen ganz andere Einsätze“, weiß Markus Reuter. „Im Lauf eines Jahres sind es die Einsätze bei Fußballspielen und Demonstrationen, die die Überstunden eines Polizisten in die Höhe schnellen lassen. Etwa 100 Stunden sind es pro Jahr.“ Da käme es auf die Fastnachtstage nicht mehr an.

Auch wenn Markus Reuter bei vielen Beamten keine besondere Unruhe vor dem Rosenmontagszug feststellen kann: Eine höhere Nervosität bemerkt der Polizeiseelsorger bei den Verantwortlichen in den höheren Dienstetagen. Sie stehen unter Druck. Zwar seien mehr Sicherheits-

vorkehrungen getroffen, aber es gebe seit den Kölner Ereignissen noch keine erprobten Konzepte. „Da wird Neuland betreten. Es bleibt die Hoffnung, dass nichts passiert.“

STICHWORT

Polizeiseelsorge

Die Polizeiseelsorge gilt den Frauen und Männern, die in den Polizei-Organisationen Dienst leisten. Die pastorale Sorge der Kirche gilt also den Menschen, nicht der Organisation.

Polizei ist in der Bundesrepublik Deutschland Ländersache. Die Polizeiseelsorge gliedert sich entsprechend. In den jeweiligen Bistümern haben die Bischöfe für die auf den Polizeiberuf bezogene Seelsorge für ihren Bereich Diözesanbeauftragte berufen. Die Seelsorge wird vor Ort in den Organisationseinheiten der Polizei geleistet.

Bundesweit arbeiten zur Zeit etwa 110 Frauen und Männer als katholische Polizeiseelsorgerinnen und -seelsorger.

www.polizeiseelsorge.org

Mehr Lebensqualität gewinnen

Die Tagespflegeeinrichtung im Bruder-Konrad-Stift Mainz – eine Alternative zum Umzug ins Heim

Mainz. Nicht nur durch bauliche Veränderungen hat sich das Bruder-Konrad-Stift in Mainz kontinuierlich weiter entwickelt und sein Angebot den Bedürfnissen älterer und pflegebedürftiger Menschen angepasst. So gibt es in dem Alten- und Pflegeheim, das von den Mainzer Marienschwestern geführt wird, auch eine Tagespflegeeinrichtung. Fragen dazu an die Leiterin des Bruder-Konrad-Stifts, Schwester Devota Lanus:

Was versteht man unter Tagespflege?

Schwester Devota: Mit dieser speziellen Einrichtung bieten wir pflegebedürftigen älteren Menschen, die noch in ihrer eigenen Wohnung leben, von montags bis freitags Betreuung und pflegerische Hilfen in unserem Haus. Sie verbringen jeweils die Zeit von 8.30 bis 16.30 Uhr bei uns.

Für wen ist Tagespflege sinnvoll?

Sinnvoll ist sie für Menschen, die Pflege und Unterstützung in ihrem Alltag brauchen, ohne dass deshalb eine stationäre Heimaufnahme notwendig wäre. Die Tagespflege erlaubt es ihnen, in ihrer eigenen Wohnung zu blei-



„Viele verbinden mit dem Bruder-Konrad-Stift nur die stationäre Aufnahme ins Heim“, weiß die Leiterin, Schwester Devota Lanus. Dass es in dem Gebäudekomplex auch eine Tagespflegeeinrichtung gibt, hat sich noch nicht so herumgesprochen. Foto: Maria Weißenberger

ben und einen Umzug ins Heim zu vermeiden oder zumindest hinauszuzögern. Pflegenden Angehörigen kann die Tagespflege Entlastung bieten und auch dazu verhelfen, dass sie weiterhin ihren Beruf ausüben können.

Das lässt sich flexibel gestalten: Es kann von einem Tag bis zu fünf Tagen gebucht werden.

Wieviele Plätze hat Ihre Tagespflegeeinrichtung? Was bietet sie den Menschen?

Wir haben acht Plätze. Die Gäste der Tagespflege erhalten bei uns drei Mahlzeiten – Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee. Sie haben – je nach ihren Interessen und Fähigkeiten – die

Möglichkeit, sich an allen Aktivitäten des täglichen Lebens zu beteiligen, zum Beispiel Singen, Gedächtnistraining, Seniorengymnastik. So können sie ihre Fähigkeiten erhalten und außerdem Zufriedenheit und Lebensqualität gewinnen.

Wie gelangen die Gäste zu Ihnen?

Entweder werden sie von Angehörigen gebracht oder nutzen den vom Heim organisierten Fahrdienst.

Was kostet die Tagespflege?

Das ist pauschal nicht zu beantworten. Die Kosten sind abhängig von der Pflegestufe. Der Pflegesatz pro Tag setzt sich zusammen aus dem Pflegeaufwand je nach Pflegestufe, den Kosten für Unterkunft und Verpflegung, den so genannten Investitionskosten und einer Ausbildungsplatzumlage. Ab Pflegestufe I übernehmen die Pflegekassen die Kosten anteilig.

Fragen: Maria Weißenberger

Info www.bks-mainz.de
Kontakt: Telefon 0 61 31 / 57 62 60, E-Mail: sr.devota@bruder-konrad-stift-mainz.de

Kath. „Bruder-Konrad-Stift“ in Mainz

An dem Umbau waren folgende leistungsfähige Firmen beteiligt:

möbelentwürfe & herstellung
einrichtungsplanung & -beratung
parkettböden - beschaffungen
treppen - türen - fenster - leuchten

türen - fenster - parkettböden
innenausbau - wintergärten
möbelentwürfe & herstellung
küchen aus eigener herstellung

kreative
ideen aus holz

vivendi
bau- & möbelschreinerei - Wilfried Klemm GmbH

Schulstr. 9 - 55471 Tiefenbach - Tel. 0 67 61 26 67 - klemm.vivendi@t-online.de - schreinerei-vivendi.de

Wir durften bei diesem Umbau mit neuen Akustikdecken und Trennwänden zum guten Gelingen beitragen.

INNENAUSBAU MOMONTAGEBAU GMBH
55621 Hundsbach - Tel. 0 67 57 96 18 - 88 - Fax 0 67 57 96 18 - 89

Herzlichen Glückwunsch